

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 144 (1993)
Heft: 2

Rubrik: Aus der Praxis = Les lecteurs parlent

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mechanische Brombeerbekämpfung bei der Jungwaldpflege

Von *Armin Bont*

FDK 176.1 Rubus: 236.1: 441

Die Vermehrung der Brombeere

Die Brombeere vermehrt sich auf zwei Arten: langsam über den Samen sowie rasant durch Wurzelbildung am Ende der neuesten Ranken ab September bis Winterbeginn. Diese vegetative Vermehrung ist nur möglich, wenn die Rankenspitzen Erdkontakt haben. Für die Bildung ganzer Brombeerteppiche in Verjüngungsflächen ist praktisch ausschliesslich die vegetative Vermehrung im Herbst verantwortlich. Diese Phase wird bei der Waldpflege leicht übersehen: Der Brombeerteppich hört auf zu wachsen, sobald die Wurzelbildung am Ende der Ranken beginnt. Jungpflanzen sind dann nicht mehr akut gefährdet und die Ranken sind nebenbei wertvolle Rehäsung. Warum soll man noch «unnütze Arbeit» machen? Im kommenden Frühling wachsen die unbemerkt neu gebildeten Stöcke explosionsartig. Wenn man im folgenden Sommer die Brombeeren bei Vollblüte mäht, verschafft man den Waldpflanzen wohl vorübergehend Platz. Die fruchtenden Ranken sterben aber im Herbst ohnehin ab. Die vegetative Vermehrung ist bereits ein Jahr vorher gelaufen und die eingekürzten neuen Ranken haben noch genügend Zeit, sich für die herbstliche Wurzelbildung vorzubereiten.

Ansatzpunkte zur mechanischen Brombeerbekämpfung

Bei einer wirksamen mechanischen Brombeerbekämpfung müssen wir vor allem die vegetative Vermehrung ausschalten. Dazu bieten sich folgende Möglichkeiten:

1. Brombeerprophylaxe in neuen «sauberen» Verjüngungsflächen

Schlagflächen sollten rasch geräumt und bereits im kommenden Frühling wiederbepflanzt oder für die (Laubholz-)Naturverjüngung gezäunt werden. Im Sommer können die aufkommenden, schwachen Brombeerstöcke noch gut ausgerissen werden (Arbeitshandschuhe). Allenfalls Nachkontrolle Ende August.

Der Aufwand für das Ausreissen im ersten Jahr ist erheblich. Er ist aber meist kleiner als die mehrmalige Behandlung in den folgenden Jahren. Wehret den Anfängen!

Die übrigen unproblematischen Unkräuter sind möglichst zu schonen, damit sie den Boden abdecken und den Triebenden den Bodenkontakt erschweren.

2. Brombeerbekämpfung bei stark verseuchten Flächen

Oberstes Prinzip: Wenn immer möglich, muss die vegetative Vermehrung verhindert werden. Vor der Pflanzung sind die Flächen zu räumen (grosser Arbeitsaufwand). Dies ist ab Ende August möglich. Wegen des besseren Anwuchses ist die Herbstpflanzung von Vorteil. Im nächsten Sommer sind die Pflanzen inklusive allfälliger Naturverjüngung mit einer Sichel auszutrichern und der aufkommende Brombeerteppich niederzutreten. Die Ranken wachsen dann auf der Teppichoberfläche (Licht) und haben im Herbst Mühe, den Teppich zu durchdringen und Erdkontakt zu finden. Bei starkem Auftreten sind allenfalls die Brombeeren Ende August/Anfang September mit einem Freischneidegerät mit spezieller Mulchscheibe zu mulchen. Verschiedene Förster melden auch Erfolge, wenn nur die grössten neuen Ranken eingekürzt werden. Auch in stark mit Brombeeren verseuchten Flächen muss man die harmlosen Unkräuter schonen, damit diese den Boden abdecken und die vegetative Vermehrung erschweren.

Diverse Revierförster haben mit obigem Vorgehen recht gute Erfolge oder Teilerfolge. Es gibt aber für die Brombeerbekämpfung keine narrensicheren Rezepte: Man muss laufend beobachten und immer wieder überlegen, wie man die vegetative Vermehrung wirkungsvoll beeinträchtigt oder ausschaltet. Gelegentlich sind in den Brombeerteppichen die Mäuse unangenehme Störfaktoren.

Verfasser: Armin Bont, Kreisforstmeister, Kreisforstamt 1, CH-8500 Frauenfeld.